

Institut für Hochbau und Entwerfen

VORSTAND: PROF. ARCH. DIPL.ING. GÜNTHER GOTTWALD

Seit dem Wintersemester 1890/91 gibt es an der Technischen Hochschule in Graz eine von den anderen Fakultäten gesonderte Ausbildung zum Architekten. Aber schon seit dem Wintersemester 1865/66 wurde in ununterbrochener Folge das ursprünglich als „Hochbaukonstruktion“ und jetzt als „Hochbau“ bezeichnete Fach gelehrt. Nach den Aufzeichnungen der Technischen Hochschule wurde die Lehrkanzel wie folgt geführt: August ESSENWEIN 1865—1866, Josef HORKY 1866—1872, Adolf von GABRIELY 1872—1875, Johann WIST (Erbauer des Altgebäudes der Technischen Hochschule) 1875—1913, Franz DROBNY 1914—1927, Friedrich JÄCKEL 1928—1945.

Im Jahre 1936 ergab sich mit der Notwendigkeit, das konstruktive Wissen immer mehr zu erweitern, die Teilung der Lehrkanzel, so daß Herr Prof. DEININGER von 1936 bis 1945 die Ausbildung der Unterstufe in diesem Fachgebiet zusätzlich zu seinem besondern Fachgebiet, „Raumkunst“, durchführte.

Von Jänner 1946 bis Dezember desselben Jahres hatte Herr Dozent Dr. FALLOSCH auf Grund eines Supplierungsauftrages die Lehrkanzel zu führen. Ab Jänner 1947 führte die Lehrkanzel Herr Prof. Dipl.Ing. HEGER bis zu seinem Tode im Herbst 1954. Im Herbst 1955 erhielt Herr Dozent Dr. FALLOSCH erneut einen Supplierungsauftrag. Zu Beginn des Sommersemesters 1956 übernahm Herr Prof. Dr. RAINER die Lehrkanzel und führte diese bis zum Ende des Sommersemesters 1956. Von diesem Zeitpunkt an supplierte wieder Herr Dozent Dr. FALLOSCH bis Sommersemester 1957. Seit Beginn des Sommersemesters 1957 wird die Lehrkanzel von Herrn Prof. Dipl.Ing. GOTTWALD geführt. Auch nach dem Kriege ist es bei der im Jahre 1946 durchgeführten Aufteilung der Wissensgebiete geblieben. Herr Dozent Dr. FALLOSCH sorgt seit 1946 für die Wissensvermittlung der Grundlagenfächer im Hochbau.

Die Herren Diplomingenieure und Architekten Helmut DORNER und Wolfgang WALCH betreuen als Hochschulassistenten die Hochbausammlung und Teile des Übungsbetriebes.

Durch die Kriegseignisse wurde die Hochbausammlung des Institutes vollkommen vernichtet. Seit 1958 bemüht sich das Institut, eine neue Hochbausammlung aufzubauen, die nicht nur den Studenten der Hochschule, sondern auch der interessierten Fachwelt als Auskunftsstelle zur Verfügung stehen soll.

G. Gottwald